

Protokoll der 10. ordentlichen Generalversammlung des stäfART Vereins



Datum: Freitag, 22. März 2013
Apéro: 18.30 - 19.30 Uhr
GV: 19.30 - 20.15 Uhr, Forum Kirchbühl

1. Begrüssung

Fredi begrüsst die Anwesenden herzlich zur diesjährigen 10. ordentlichen Generalversammlung. Er erwähnt, dass Susanne zur Zeit im Ausland weilt und wir darum als Vorstand nicht vollzählig sind. Die Einladung ist rechtzeitig versandt worden.

2. Wahl der Stimmzähler

Es werden zwei Stimmzähler gewählt, Christoph Portmann und Werner Hunziker. Anwesend sind 36 stimmberechtigte Mitglieder.

3. Genehmigung des Protokolls der GV 2012

Das Protokoll der 9. ordentlichen Generalversammlung wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht 2012 des Präsidenten.

Der Jahresbericht ist bereits mit der Einladung an die GV versandt worden. Fredi erwähnt darum nur einige Punkte aus dem Jahresbericht: Die Vereins-Anlässe sind mit durchschnittlich 8 bis 10 Teilnehmenden gut besucht gewesen. An der letzten GV ist ein OK gebildet worden, dass dieses Jahr einen grösseren Anlass organisiert, den **zwischenAKT-ARTig sitzen** (nachfolgend zwischenAKT genannt), der am 22. Juni 2013 durchgeführt wird. Das OK hat bereits einiges ins Rollen gebracht und arbeitet engagiert an den weiteren Vorbereitungen für diesen Anlass. Fredi spricht ein grosses Dankeschön aus. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederbewegungen

Heidi erläutert die Mitgliederbewegungen. Per 31.12.2012 waren es 76 Einzel- und 24 Paarmitgliedschaften, das heisst ein Total von 124 Mitglieder, Den Austritten von 13 Mitgliedern stehen 12 Neueintritte gegenüber.

6. Jahresrechnung 2012 und Revisionsbericht

Heidi erläutert die Jahresrechnung anhand einer Folie. Es sind keine Fragen vorhanden. Dieter Hody verliesst den Revisionsbericht und bemerkt, dass alles professionell, übersichtlich und ordentlich geführt worden ist. Er beantragt, dass Susanne Decharge erteilt werden soll. Einstimmig wird der Bericht angenommen und die Decharge erteilt.

7. Budget 2013

Fredi erläutert das Budget 2013. Speziell erwähnt er den Posten der Defizitgarantie von 1'500 Fr. für den zwischenAKT im Juni 2013. Dieser Betrag wurde anfangs Jahr festgelegt. Leider sieht es im Moment so aus, dass dieser Betrag wahrscheinlich erhöht werden muss. Die Suche nach Sponsoren ist bis jetzt nicht positiv verlaufen. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, dass sich dies noch ändern wird. Das Budget 2013 wird einstimmig angenommen.

8. Vorschau auf Anlässe 2013-2014

a) zwischenAKT-ARTig sitzen

Karin Hirschbühl, die Ansprechperson des OK's für den zwischenAKT, fasst kurz zusammen, wie das Projekt in die Wege geleitet worden ist. Währenddessen

zirkulieren Vorabdrucke des Flyers und der Kleinplakate unter den Anwesenden. Der Anlass wird gekoppelt sein mit dem Smärt, dem Stäfner Wochenmarkt. Es wird eine Festwirtschaft geben und ebenfalls wird ein musikalisches Rahmenprogramm stattfinden. Der Verein lebt von aktiven Mitgliedern. Darum bittet sie die Anwesenden, sich auf den ebenfalls zirkulierenden Helferlisten einzutragen. Gesucht werden unter anderem KuchenbäckerInnen, eine Transportmöglichkeit für die stäfART-Buchstaben und Helfer für die Verteilung der Flyer und Plakate.

b) weitere Anlässe im 2013

Doris hat noch keine Anlässe fixiert, hat aber bereits einige Ideen. Wie immer werden die Mitglieder frühzeitig informiert.

c) stäfART 2014

Die Ausschreibung für die stäfART'14 wird im Oktober 2013 erfolgen, Ende Januar 2014 wird die Jurierung stattfinden und im November wird die stäfART'14 über die Bühne gehen.

Daniel Fabian fragt an, ob man schon wisse, welche Gastgemeinde teilnehmen wird. Dies ist noch offen. Jeannette Catrina wendet ein, dass man doch bereits darüber diskutiert habe, dass keine Gastgemeinde mehr teilnehmen soll, nach den schlechten Erfahrungen mit den Gastkünstlern aus Chur. Man stimmt ihr zu, aber es wurde damals nur diskutiert, beschlossen wurde nichts. Es wird eine konsultative Abstimmung durchgeführt über die weitere Teilnahme von Gästen.

22 Mitglieder sind dafür, dass weiterhin Gäste an der stäfART teilnehmen, 8 sind dagegen.

9. Erneuerungswahlen

a) Kommentar zu den 2012 angekündigten Veränderungen im Vorstand

Fredi hatte an der letzten GV angekündigt, dass er sich im 2013 nicht zur Wiederwahl stellen werde. Aber wie das so ist, wenn man als Präsident einem Verein vorsteht, stellt sich die Nachfolgeregelung als schwierig heraus. Ebenso hatte Susanne angekündigt, dass sie nicht mehr bereit sei, so viel Zeit in die Vorbereitungen der stäfART zu investieren und unbedingt eine Entlastung der Sekretariatsarbeit in Angriff genommen werden muss.

Nach den positiven Erfahrungen mit dem OK des zwischenAKTes wird in Erwägung gezogen, entweder ein OK zu bilden für die Organisation der nächsten stäfART, oder diverse Arbeitspakete unter den interessierten Mitgliedern zu verteilen, und so damit den Vorstand zu entlasten. Falls dies nicht zustande kommt, steht die Durchführung der stäfART'14 auf der Kippe.

Hansjörg Schwegler findet das Vorgehen eine gute Idee, es hat neben der Entlastung des Vorstandes den positiven Nebeneffekt, dass Fredi weiterhin Präsident bleibt.

Der Vorstand wird sich nun überlegen, wie diese Entlastung genau aussehen soll und wird nach den Sommerferien eine Einladung verschicken für einen Infoabend zum weiteren Vorgehen der nächsten stäfART-Vorbereitung.

b) Erneuerungswahlen

Vorstandsmitglieder werden jeweils auf 2 Jahre gewählt. Turnusgemäss müssen die Wahlen von Doris Baumeler, Susanne Gremminger und Fredi Wüthrich erneuert werden. Alle drei werden mit Applaus wiedergewählt.

c) Neuwahl

Ursula Rentsch arbeitet schon seit etwa einem halben Jahr bei uns im Vorstand mit und stellt sich nun der Neuwahl. Sie stellt sich kurz vor und wird dann einstimmig gewählt.

10. Bestätigung von Dieter Hody als Revisor

Mit Applaus wird Dieter Hody als Revisor bestätigt.

11. Mitgliederanträge

Es ist ein Mitgliederantrag eingegangen. Es geht darum, die Bestimmungen zur Zulassung zur Teilnahme an der stäfART zu ändern. Der Antrag wurde fristgerecht eingereicht und an die Mitglieder versandt. Die Unterzeichneten sind: Jeannette und Gerhard Catrina, Pat Wegmann, Werner Hunziker, Hansruedi Lampart und Barbara Schwegler. Bis auf Barbara Schwegler sind die Unterzeichneten anwesend.

Fredi bietet den anwesenden Antragsstellern an, ihr Anliegen nochmals mündlich darzulegen. Die Gelegenheit wird wider Erwarten leider nicht genutzt. Hansjörg Schwegler, der zwar nicht unterzeichnet hat, es aber tun würde, meldet sich kurz zu Wort. Er meint, die Änderungen im Antrag dienen vor allem der Vereinfachung und bedeuten weniger Aufwand für Vorstand und Jury.

Christoph Portmann stellt den Gegenantrag, dass man nicht auf den Antrag eingehen soll, da doch schon einige Male darüber diskutiert und über einen ähnlichen Antrag auch schon abgestimmt wurde. Jeannette Catrina wendet ein, dass Christoph nicht einfach so einen Gegenantrag stellen könne und dass demnach nicht darüber abgestimmt werden kann.

Fredi nimmt dies zur Kenntnis und legt nun die Sichtweise des Vorstandes dar. Der Vorstand lehnt den Antrag ab, unter anderem aus folgenden Gründen:

Juryentscheide können unangenehm sein, aber sie sind keine „Fehlentscheide“, da sie von Fachpersonen gefällt werden.

Insgesamt haben 76 Künstler an den vergangenen stäfART-Tagen mitgemacht (ohne Gäste), davon haben 33 schon zwei oder mehrmals teilgenommen. Das heisst, dass diese 33 Personen sich nicht mehr einer Jury stellen müssten. Das hätte wiederum zur Folge, dass die Jurierung mit der Zeit wegfallen würde, da immer mehr Mitglieder ohne Jurierung teilnahmeberechtigt wären. Im 2007, 2008 und 2009 wurde schon darüber diskutiert, ob eine Jurierung erwünscht sei oder nicht und die Mitglieder haben sich immer klar für eine Jurierung ausgesprochen. An der GV von 2007 wurde bereits über einen Antrag mit einem ähnlichem Wortlaut wie heute abgestimmt und er wurde damals mit grosser Mehrheit abgelehnt. Wenn etablierte Künstler bei der Jurierung nicht teilnehmen, fehlt wie die Messlatte und das Qualitätsniveau würde sinken. Der Aufwand bleibt sich gleich, da die Organisation an sich aufwändig ist, nicht die Anzahl der Teilnehmenden.

Fredi stellt nun die Frage, ob eine Diskussion über den Antrag erwünscht ist:

Mit 27 zu 7 Stimmen wird die Diskussion abgelehnt.

Die Abstimmung über den eingereichten Antrag ergibt 27 nein zu 8 ja. Der Antrag ist abgelehnt.

Jeannette Catrina findet das Vorgehen nicht in Ordnung und gibt ihren Austritt aus dem Verein bekannt, ebenso Gerhard Catrina. Sie werden ihren Austritt noch schriftlich nachreichen.

12. Diverses

Keine Meldungen

Fredi bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und lädt alle ein, die GV mit einem weiteren Glas Wein am Apérobuffet ausklingen zu lassen.

Der Präsident:



Die Aktuarin:

